

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 31 (1949)  
**Heft:** 6

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







Kardinal Mindjents,

der Führer der katholischen Kirche in Ungarn, der vom kommunistischen Regime Ungarns als Verräter...

Für das Tuberkulosegesetz

Da die Ausweitung des eigenständigen Tuberkulosegesetzes (Schreibverfahren) nach Vorschlag...

Zeichen der Zeit

Aus Deutschland wird gemeldet: In den Universitäten von Venedig und Halle sind die rechtswissenschaftlichen Fakultäten geschlossen worden...

Wie ist die große Frage der Frauen in Deutschland - man spricht von hundert Millionen mehr Frauen - um Problemen führt, führt man bei der Kenntnisnahme des Planes, der Hochschulreife...

Kartoffeln appetitieren

Keine Angst, es handelt sich nicht um ein Wahlplakat, wir möchten lediglich an Euch, liebe Hausfrauen, erinnern...

Bereicht uns Kartoffeln nicht, bringt uns wieder mehr Berücksichtigung entgegen!

Rekorde in der Spirituosenhandlung

Der Bericht der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für das Geschäftsjahr 1947/48 enthält zwei Rekorde...

Mit 1.707.590 Liter (in reinen Alkohol umgerechnet) weisen die Trinkspirituosen der Verwaltung...

Auch die Menge der zwar monopolisierten, aber freizukaufenden einheimischen Spezialitäten: Aberg, Zwischengammler, Marc mit 1.009.750 Liter...

Unser offizieller Alkohollieferant, Dr. A. Steiger, Bern, hat schon für die zwei Nachkriegsjahre 1945-1946 eine Zunahme des Konsums an gebranntem Getränken...



Zuerst ist ihr gewesen, sie gerate ins Märchen vom Schlaraffenland. Das heißt, die Ehefrauen hätten nicht an den Büchern gehangen, und es seien auch keine gedruckten Bühler und Hertel herumgelaufen...

Die Köchin gab mir eine Kuchenplatte - ein prächtiger Apfelkuchen war's auf einer schönen Kupferunterlage. Und glücklicherweise war er noch nicht aufgefressen...

Chesprobleme von heute

von H. Heerdt

„Wer glücklich werden will, soll nicht heiraten. Glücklich machen, da liegt es. Wer verheiratet werden will, soll nicht heiraten. Heiraten, da liegt es!“

Diese schönen und tiefen Worte ruft uns Hermann Defer in seinem „Chesprobleme von heute“ zu. Mehr denn je müßte man sie in dieser Zeit betonen.

Die Zahl der Ehescheidungen mehr als in Deutschland in beängstigender Weise. Es nimmt einem nicht wunder, wenn ganz junge Paare wieder aus einandergehen, wenn sie erkannt haben, daß eine, oft voreilig geschlossene Ehe nicht zu der erwarteten und notwendigen Harmonie führt...

Der Mann war meist jahrelang seiner Frau, seiner Familie fern. Er hat Schmers, oft Grauenvolles erlebt. Dinge, über die er im Kreise seiner Lieben gar nicht oder nur höchst selten spricht. Dies allein bedeutet schon eine kleine Enttötung. Oft kann er sich nicht in der ganz veränderten Heimat nicht mehr zurechtfinden...

Der Mann wird findet eine Frau, in deren Gesicht das furchterliche Erleben, die Todesangst, die Verzweiflung der letzten Jahre unvorstellbare Spuren eingegraben haben. Es ist nicht mehr das junge, schöne, talentvolle Gesicht, das er im Herzen trägt, es ist ein verkrüppeltes, leidgedrängtes Antlitz...

Die Frau hat von der Heimkehr ihres Mannes nichts erwartet. Bekretung von den übermächtigen Sorgen, die sie von allem Verd. Annäherlich hat sie dies. War er denn nicht immer bei ihr? Hat er sich nicht um sie gekümmert, um sie geachtet, um sie geliebt? Sie hat es nicht mehr gesehen, das sie ihren Kindern und sich selbst immer wieder von Neuem sagte: „Wenn er dich der Vater da, dann wird alles gut.“

Ich liebe seit Jahren mitten unter Flüchtlingen und habe selbst mehrere Male joch ein erschütterndes Wiedersehen miterlebt. Eines Tages klopfte es an die Tür der kimmerlichen, kleinen Flüchtlingskammer. Die Frau öffnete, fand ein Mann da, den sie zuerst gar nicht erkannte, ein unbekannter, schlanker, halberbener Mann, in zerrissener Kleidung, off. verheilt, amputiert, mit blutenden Füßen, die ihn auf der Suche nach seinen Kindern durch ganz Deutschland getragen hatten. „Kennst Du mich denn nicht mehr?“ Ein Aufschrei und sie fielen sich in die Arme.

Zu ihren vielen schweren Bürden nahm die Frau auch diese neue gebuldig auf sich. Denn eine Bürde wurde: Sie pflegte den Erschöpften, wusch und verband seine blutenden Füße, kochte ihm das letzte Gute, das sie handhabte, trug ausbleichendem Hunger, für seine Wunden aufsuchte und sah beständig, daß er es höflich und gleichgültig aß, sie bereitete ihm aus Heu und ein paar Tüchern ein dürftiges Lager und reinigte und stiftete seine verwehrte Kleidung. So lebten sie zu ihrer Familie zurück im heutigen Deutschland, Professoren und Ärzte, Gelehrte und geniale Ingenieure, reiche Kaufleute und feinsinnige Dichter! Dann aber, nach dem Wiedersehen kommt das Schwerkste, das Wiedererleben, das Wiedererleben...

Unausflüßig ist die Frau um den Heimgekehrten bemüht, ihre fleißigen Hände rühen niemals, indes er talentlos und düster vor sich hindröhrend neben ihr sitzt. Gerecht antwortet er auf ihre besorgten Fragen, gereizt weist er die Kinder ab, die ihn umbrängen. Er ist ganz aus dem Gleichgewicht, hat den Boden unter den Füßen verloren, er versteht nichts mehr. Er muß erst einmal mühsam alles in sich verarbeiten. Männer, die der Welt, ganz fern haben, die mühsam ihren Beruf aufbringen haben es am schwersten, denn sie mühen sich immer wieder ab, ihre Schuld zu erkennen und sie finden sie nicht. Viele verkommen gänzlich und dies ist das Schlimmste!

Denn derjenige, der sich im Unglück alles von der Seele sprechen kann, hat es schon halb überwunden. Der Schwere aber krank an seinem Kummer, an seiner Verzweiflung immer weiter und weiß keinen Ausweg mehr.

Sie muß die Frau helfend mit sanfter Hand einengen, den Mann zum Sprechen bringen, ihn zu trösten versuchen. Ein Teil der Frauen bringt auch dies noch fertig, ein anderer Teil aber hat einfach nicht mehr die Kräfte dazu. Es gibt bittere und harte Worte, die überflutet und immer enttäuschte Frau bricht zusammen, der Mann sieht ratlos da oder erleidet tiefen Gemüts in heiligen Jornaustreten, dann wird die Klut größer und größer und endlich bejährt man die Scheidung.

Seien wir ehrlich: In jedem, auch in dem färrsten Mann steck zu Zeiten ein kleiner, ratloser Bub, der in die Hand genommen und getrotzt werden will. Versteht dies die Frau mit viel Setz und ein klein wenig Humor, hat sie noch die Kraft hierzu, dann gelangt es ihr mehr, die kleinen Helfer zu bannen. Der Mann atmet auf, spricht sich endlich aus und die schlimmsten Spannungen sind beboben.

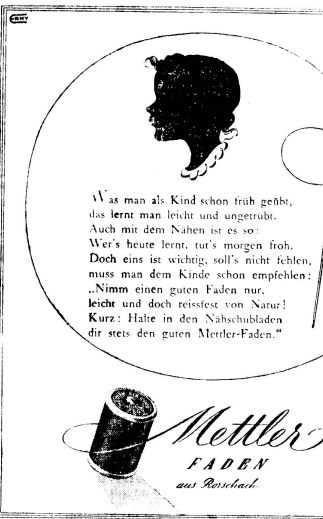
Männer, die ihre einträgliche Stellung verloren haben, die gegenwärtig ihre Familien nicht ernähren können, leben außerdem an verletzten Minderwertigkeitsgefühlen. Oft ist es so, daß die Frauen Arbeit haben und sie selbst haben keine. Das drückt sie nieder. Da ist es dann wieder die Frau, die tatvoll darauf hinwirken muß, daß der Mann doch jahrelang der Erthörer der Familie war und daß der jetzige Zustand ja nur vorübergehend ist. Sie muß den Mann teilnehmen lassen an ihren Anstrengungen, um ihn um Rat fragen, muß ihm zeigen, daß er ihr unentbehrlich ist. So wird die wirklich gültige Frau diese Spanne Zeit zu überbrücken verstehen, ohne daß ihr Mann alljährlich darunter leidet. Der Mann aber soll in Dankbarkeit seiner Gefährtin alle Arbeit innerhalb ihres gemeinsamen Heims abnehmen und wird dafür sorgen, daß sie, wenn sie müde von der Arbeit heimkehrt, eine warme laubere Stube vorfindet, in der sie sich ausruhen kann. So wird er sich, unlernt gar der Frau, in früheren Jahren nach des Tages Last ausruhen konnte. Mit vereinten Kräften und in Harmonie kommt man dieser schweren Nacht...

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie Zürich 1 Schützengasse 7 Telefon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7 Telefon 27 48 88



„Oh und auch sonst!“ heulte ich plötzlich los, „ich habe Heimweh nach dir, oh, ich habe Heimweh nach dir! Ich halte es nicht mehr aus bis zum Januar!“ „Armes Alpenstädtchen! Aber wer weiß...“ Einmal, Sabiniel, wundert es dich gar nicht, daß der Metzger mit deiner Großmama zusammen kam?“ „Ja, merkwürdig ist es schon. Ich weiß ja gar nicht, wie das ist, wenn man einen Detektiv engagiert. Willst dich ist er bei einem Gut?“ „Oh nein. Und selbst wenn das der Fall wäre, nimmt man ihn nicht mehr mit in eine Gesellschaft, wo er nichts verloren hat. Sabiniel - halte dich wieder am Verstand fest: ich habe gehört, wie deine Großmama den Metzger anredete.“ „Christoph!“ sagte sie, „aber dann pflegst du doch dich nicht mit ihm zu unterhalten?“ „Er kann tatsächlich unsern Dialekt sprechen und ich doch in Dänemark aufgewachsen; er sieht übrigens famos aus - Sabiniel, hörst du, was ich sage?“ „Er lachte... Ja, und wie sah er denn aus? Und... Emmeli, beschreib mir doch einmal die alte Frau ganz genau!“ „Er sah gut drein, das muß man ihm lassen. Er war wieder der vornehme Herr wie damals als er austritt. Und er bewegte sich unter all diesen Gängen, daß man es gut merkte: er gehörte hierher, zu ihnen. Die alte Frau aber... Sabiniel, ich glaube, du hast dich getäuscht, wenn du meinst, die Großmama machte diese Gartengestaltung mit - ich mich doch einmal das Bildchen in deinem Portemonnaie sehen!“ „Oh war mein Portemonnaie auf Emmelis Bett hinüber, und sie fingerte die kleine Aufnahme von Großmama, Felix und mir heraus und sagte: „Genau diese stolzen Augen hat sie gemacht, als sie über den Garten schaute, und genau in dieser Haltung hügte sie sich auf den Stuhl. So zum Ansehen ist sie fabelhaft, deine Großmama!“

kriegszeit bedeutend besser bei und eine verhältnismäßig abendliche Ausprache beilegt jede, am Tage ausgeleitete Spannung. Wir wollen alle zuerst einmal daran denken, den anderen glücklich zu machen, und uns nicht immer fragen, ob wir selbst glücklich sind. Und wir wollen nicht fragen, ob wir verstanden werden, wir wollen verstehen! Wir wollen dem Partner zeigen, daß er ein Echo in uns findet, daß wir mit ihm fühlen, dann kommt das Verständnis ganz von selbst.

Veranstaltungen

Zürich: Vncuclub, Kämmstraße 26. Montag, 14. Februar, 17 Uhr: Große Werte der Weltliteratur. Dr. Elisabeth Wrot, Sulzer spricht über „La Charreuse de Parme“, von Stendhal. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Bern: Frauenheimrednerverein. 3. Abend des Vortragsabends: „Was interessiert uns Frauen am Jungliebhub?“ Thema: Das außerordentliche Kindesverhältnis. Referent: Dr. jur. M. Gähler, Färberstr. Bern, Donnerstag, den 17. Februar 1949, 20 Uhr im Hotel Dubendorf.

Radiosendungen für die Frauen

H. Steinmann wird in der Kinderkassenstunde, Samstag, 13. Februar, 17 Uhr: Große Werte der Weltliteratur. Dr. Elisabeth Wrot, Sulzer spricht über „La Charreuse de Parme“, von Stendhal. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Redaktion: Frau El. Studer u. Goumoms, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69

Advertisement for Confiserie Schürter, featuring a logo and contact information.

Advertisement for Teebaum and Gipselstube, featuring a logo and contact information.

Advertisement for ORO, featuring a logo and contact information.

bedung, daß du dich in den Mann, wegen dessen du durchgebrannt bist, verliebt hast, hat damit gar nichts zu tun.“ (Fortsetzung folgt.)

Vncu-Club Zürich

Das neue Jahr hätte nicht schöner eingeleitet werden können als mit dem Vortrag von Carmen Rahn-Walentin (Bajel), „Ueber die Bedeutung von Mutter, Gattin und Schwiegertochter im Leben Goethes.“ Auf wissenschaftlicher Grundlage, von erquidender Klarheit getragen, charakterisierte Frau Rahn die Weisensart der drei so grandiosen Frauenfiguren, wobei sich, durch umfassen, deren Welt-Verständnis, die Goethes eigenem Leben offenbart. Dies ganz besonders in seiner tiefen Auffassung des Menschlichen zu Christiane Vulpius, die mit rührender Zuerstheit die Schmähen des Weimarer Hofgesellschaften ertrag. Dieses unerfüllte Schwelb, das bis in die jüngste Zeit immer wieder aufwacht, wenn der Name Christiane genannt wird.

Auch Schmid-Wagnelin aus Kaulenne gehört zu jenen seltenen Erscheinungen, deren Können, deren Welt-Verständnis, die Goethes eigenem Leben offenbart. Dies ganz besonders in seiner tiefen Auffassung des Menschlichen zu Christiane Vulpius, die mit rührender Zuerstheit die Schmähen des Weimarer Hofgesellschaften ertrag. Dieses unerfüllte Schwelb, das bis in die jüngste Zeit immer wieder aufwacht, wenn der Name Christiane genannt wird.



## Bündner Handwebe-Tischtücher

zum Reklamepreis von Fr. 14.50 per Meter. Verlangen Sie Muster  
Anni Engell, Thusis, Grb.

### Schweiz. Verband diplomerter Schwestern für Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege

empfiehlt seine angeschlossenen Schulen zur berufl. Ausbildung in Wochen-, Säuglings- u. Kinderpflege.

**Aarau:** Kinderspiel mit Kinderpflegerinnenschule  
**Basel:** Frauenspiel mit Kinderspiel u. Säuglingsheim  
**Bern:** Kant. Bernisches Säuglings- und Mütterheim  
**Chur:** Frauenspiel Fontana  
**Lausanne:** Pouponnière Abri  
**Neuchâtel:** l'Ecole neuchâteloise d'Infirmières d'Hygiène infantile et maternelle.  
**St. Gallen:** Ostschweiz. Säuglingsheim, Volksbadstrasse  
Kinderpflegerinnenschule der Müttergesellschaft  
Tempelacker  
Pflegerinnenschule zu Birnbäumen  
**Zürich:** Schweiz. Pflegerinnenschule mit Krankenhaus  
Mütter- und Säuglingsheim Isellohof  
Säuglingsheim Pflegerinnen  
Kinderspiel Zürich

Aufnahmebedingungen: Gute Allgemeinbildung mit beruflicher Eignung, zurückgelegtes 20. Altersjahr.

## HELVETIA-STÄRKE



Erhältlich in  
Spezialhandlungen und Drogerien  
STÄRKEFABRIK WÄDENSWIL

**Albrecht Schläpfer**  
Das führende Spezial-Geschäft für  
feine Bettwaren und Wäscheausstattungen  
Zürich 1 Linthescherplatz, Telefon 23 57 47

Das saisonmässige Sortiment aller **Frischgemüse** sowie **Kartoffeln**  
finden Sie in guten Qualitäten und zu vorteil-  
haften Preisen bei der

## Verkaufszentrale **CZ**

der Gemüseproduzenten-Vereinigung  
des Kantons Zürich und benachbarter Gebiete  
**Zürich 5 Quellenstrasse 2 Tel. 23 17 02**  
Zuverlässige Bedienung frei ins Haus

Inserate im Schweizer Frauenblatt  
haben Erfolg

Berücksichtigt  
bei Euren Einkäufen  
die Inserenten des  
Frauenblattes!



### Warum Mauser-Samen säen?

Alljährlich werden mit Mauser-Samen in Tausenden von Gärten Rekord-Ernten erzielt. Dies hat seine Gründe. Vor allem weil den Mauser-Kunden überliefertes Fachwissen zugute kommt — dazu die Erfahrung eines grossen Stabes von Gärtnern. Ferner suchen Spezialisten jahraus, jahrein in Europa und Uebersee nach Neuheiten, welche in Mausers Versuchsgärtnerei ausprobiert werden. Darum sind Mauser-Samen seit mehr als hundert Jahren unübertroffen punkto Keimenergie, Sortenechtheit oder Ertragsfähigkeit.

Einzigartig ist auch „Mausers Ratgeber für den Gartenfreund“. In dieser Preisliste finden Sie viele nützliche Winke, an die hundert farbige Abbildungen der wertvollsten Gemüsesorten, schönsten Blumenarten, Begonien-Knollen und Gladiolen, darunter sensationelle Neuheiten

Eine Postkarte genügt, und Sie erhalten Mausers Ratgeber zugestellt. Verlangen Sie ihn aber sofort.

**Gratis**  
Samen-Mauser  
Rathausbrücke / Zürich

Mit der **Thor** Bügelmaschine  
ist das Bügeln ein Vergnügen  
Sie ist leicht, fahrbar, zusammenlegbar, formschön  
Bitte verlangen Sie eine Gratis-Vorführung  
**BUSCO AG, UNIVERSITÄTSTR. 69, TEL. (051) 28 03 17, ZÜRICH**

## Giger-Kaffee

ist  
Qualitäts-Kaffee



**HANS GIGER & CO.**  
**BERN**

Lebensmittel-Großimport  
Gutenbergstrasse 3 Tel. 227 35

## Ernst

„Guets Brot“  
„Feini Guetzli“

Seefeldstrasse 119 Tel. 24 77 60  
Seefeldstrasse 212 Tel. 24 57 44  
Frohstrasse 37 Tel. 32 09 75  
Zollikon, Dufourplatz Tel. 24 98 49  
Tee-Room Bahnhofplatz Tel. 23 12 72

## SCHAFFHAUSER WOLLE



### Verkaufs-Läden

Freitag, 11. Februar 1949

Aarau, Aarburg, Altstätten, Appenzel, Baden, Balsthal, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Binningen, Brugg, Buchs, Burgdorf, Chur, Delémont, Dietikon, Frauenfeld, Fribourg, Glarus, Grenchen, Herisau, Horgen, Kreuzlingen, La Chaux-de-Fonds, Langenthal, Langnau,

# MIGROS

«Die Zeitung in der Zeitung»

### Im Telegrammstil

Basel, 1. Februar 1949. Nachdem das «Ohä» schon am 1. Oktober 1948 den Seifengehalt um 50 % erhöhte, publiziert jetzt auch «Persil» eine Erhöhung des Seifengehaltes um 50 %. Es lebe die Qualitätskonkurrenz!

Im letzten «Beobachter» wird Tomatensaft mit den natürlichen Vitaminen A und C von einer amerikanischen Firma angepriesen. Die Amerikaner dürfen es, den Schweizern ist es verboten, den Vitamingehalt natürlicher Produkte anzupreisen. Wie lange noch?

Vor bald Jahresfrist wurde von Bundesrat Etter eine eidg. Kommission für Volksernährung, Lebensmittelgesetzgebung und Lebensmittelkontrolle versprochen. Wann tritt sie in Funktion, wann werden die Konsumenten ein Recht haben, im Eidg. Gesundheitsamt angehört zu werden?

Grapefruit-Schnitze, besonders mit Schlagrahm, das delikateste Kompott. Eine Büchse 1 Fr. Man profitiere davon.

Winterthur. Der erste Migros-Selbstbedienungsladen (Turnerstrasse, beim Bahnhof) wurde am 1. Februar eröffnet. Er ist in vollem Schuss!

Haushaltvorräte. Es ist Leichtsin, die Haushaltvorräte zur Streckung des Haushaltgeldes anzugreifen. Wieder auffüllen! Einmal kann der Wolf doch kommen.

Zündhölzli. Dank der Reklame der Konkurrenz Riesenabsatz. Die neue Sendung ist eingetroffen. Sie sind wieder erhältlich. Zehn 50-Stück-Schächtel Fr. —.25.

Delikatess-Dauerwurst laufend erhältlich. Ein Hochgenuss zu einem Spottpreis. Billig im Gebrauch. Geringster Wassergehalt, starkes Aroma. Eine Wurst in den Kasten. Wenige Scheiben zu Rohkostplatten und zu Kartoffeln-, Mehl- und Reisspeisen würzen das Mahl.

«Tschips», fix-fertig, zum Genuss «von Hand» und für feine Platten. Wir essen unseren Kartoffelüberschuss in der feinsten Zubereitung. «Tschips» statt Konfekt!

Zettli. Der Preisabschlag war bäumig. Die Qualität ist gross; namentlich die Zettli mit echtem Honig begeistern!

Neu: Brikett-Zettli, Beutel 180 g —.50 (100 g —.27 Rp.).

Nägeli. Wir können auf die vielen Dankschreiben der bedachten «Blumenlosen» in Spitälern und Anstalten nicht einzeln antworten. Wir tun dies hierdurch und grüssen herzlich.

Spaghetti. Endlich genug Spaghetti. Also zugreifen, solange es hat.

Fasnachtschüechli, Stück —.25. Die besten und billigsten und dazu schön auf dem Tisch, prächtig gelb.

«Tschips» in Pergamin 100 g —.50  
hergestellt aus erstklassigen Brintje (Salzsäcklein liegt bei)

### Bei der Migros 300 Franken Ersparnis für eine größere Familie im Jahr

Eine grosse Zahl von Zuschritten dankbarer Familien sind Zeugen für die Wahrheit dieser Feststellung. Einige Beispiele:

Bananen: per kg bis zu 60 Rp. billiger.  
Frischeier-Teigwaren: per kg bis zu 56 Rp. billiger als die teuren Markenartikel.  
Spezial-Spaghetti: per kg 38 Rp. billiger.  
Waschpulver: per kg 32 Rp. billiger als gleichwertige Markenartikel.  
Säfte: per kg 54 Rp. billiger als gleichwertige teure Marken.  
Milch-Schokolade: per kg 83 Rp. billiger als teuerste Marken.  
Zündhölzli: per Paket 25 Rp. statt 35/40 Rp.  
Schweizer Bienenhonig: per kg bis zu 64 Rp. billiger.  
Suppenprodukte: Diese Preise bei den Konsumgenossenschaften sind vielfach 25—67% teurer.  
Kakao: Fr. 2.23 billiger per kg als teure Markenartikel.

Bei Früchten und Gemüse allein sparen grössere Familien mit grossem Frucht- und Gemüseverbrauch 100 bis 150 Franken im Jahr.

Viele Preisvorteile stecken in der Qualität und erst recht in der Frische der Waren.

### Der Konsument ist der Richter:

Im Dezember 33% Umsatzzunahme, währenddem die offizielle Statistik eine allgemeine Umsatzzunahme im Lebensmittel-Detailhandel von nur 4% feststellt.

Verdoppelung des Umsatzes in drei Jahren! Das ist das Leistungszeugnis für die Migros, ausgestellt von 200 000 Käuferfamilien.

Das ist unsere Antwort auf die Rechnung des „Genossenschaftlichen Volksblatt“:

### 1a Teigwaren

endlich genügend!

Spaghetti, supérieur 1110 g	1.—	½ kg	—,45
Spaghetti, Spezial «Cara Mia»	740 g	1.—	—,67
Hörnli, supérieur	1250 g	1.—	—,40
Frischeier-Hörnli	680 g	1.50	—,110
Frischeier-Hausmachernudeln	680 g	1.50	—,110
Frischeier-Fidel	340 g	—,75	—,110
Eierribbel	375 g	—,75	—,110
Tomatenpüree	2 Dösel	zu 70 g	—,65

### Ganz besonders vorteilhaft

1a Grapefruit-Schnitze, USA, gut geschält und in Saft	½-Dose	1.—
1a Peru-Thon	Dose 198 g	1.50
1a Sardellen, portugiesische	Dose 56 g	—,85

Fasnachts-Chüechli wie hausgemacht	Stück	—,25
	4 Stück	1.—
Schenkeli, Paket 135 g	—,75	100 g —,55

### Wieder eingetroffen

Zündhölzli Import —.25  
Paket zu 10 Schächteln zu etwa 50 Zündhölzer

## ABSCHLAG

Smyrna-Sultaninen  
Paket 595 g 1.— ¼ kg —,42

Denia-Weinbeeren  
Paket 700 g —,10 ¼ kg —,30